

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten  
Deutschlands: H. Mosse, Haenstein & Bogler, C. D. Daube,  
Inhabelndant. Berlin Bernh. Arndt, Max Gersmann,  
Eberfeld W. Thienes, Greifswald C. Jllies, Halle a. S.  
Jul. Bard & Co. Hamburg Joh. Nothhaar, A. Steiner,  
William Willens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.  
Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. F. Wolff & Co.

— Die Post\* hört, Kontreadmiral Tirpitz hat sich zunächst für die Festtage nach Kiel begeben. Er übernimmt schon binnen Kurzem die Geschäfte des Staatssekretärs des Reichsmarineamts.

**\*\* Berlin, 4. Juni.** Die Ergebnisse der diesjährigen Einstellung von Kadetten in der tai-

— Die „Kreuzzeitg.“ stellt fest, daß mit dem  
Ergebniß der bisherigen Verhandlungen über  
das Vereinsgesetz keine Partei so recht zufrieden  
sei. Daß die Minderheit über die Gestalt, in  
der der Entwurf vom Abgeordnetenhaus an-  
genommen worden ist, alles andere als Geun-  
stigung empfindet, sei selbstverständlich. Denn  
die übereinstimmende Auffassung der beiden  
konservativen Parteien gehe dahin, daß das auf  
die Theilnahme minderjähriger Personen an  
politischen Vereinen bezügliche Verbot nicht als  
einzigendes Aequivalent für die Aufhebung  
des Verbindungsverbotes zu betrachten sei. Be-  
sonder- Hoffnungen bringt das konservative Blatt  
für die weitere Entwicklung der Sache nicht ent-  
gegen, da es in den National Liberalen feindlich

— Gegen den Versuch, die Einfuhr aus England in Kanada zu niedrigeren Zollsätzen zu zulassen, ist bekanntlich von Deutschland und Belgien Einspruch in London erhoben worden. Wenn die Berichte über Chamberlains Rede in Unterhause zutreffend sind, so ist inzwischen die Zollbegünstigung Englands bereits verwirklicht worden, und die englische Regierung hat, nur um ihr Gewissen zu beschwichtigen, die Strengurtheile um ein Gutachten über den von Deutschland und Belgien eingelegten Widerspruch ersucht. Ist das wahr, so würden natürlich auch die Regierungen dieser beiden Länder bei einem bloßen Einspruch nicht stehen bleiben können. Die Bestimmungen des Handelsvertrages, die f. Z. zwischen dem Zollverein und Großbritannien über die Zollbehandlung der in die englischen Kolonien eingeführten Waaren getroffen worden sind, sind, so klar und unabweislich das schon der bloße

Paris, 4. Juni. "Lanterne" will wissen, daß das Kabinet uneinig ist und dessen leitende Geister Barthou und Méline bedacht sind, sich Cocherys, Turrels und Rambourds, die sie als Grund einer Schwäche des Ministeriums erkannt haben, zu entziehen; sie sollen durch fortschrittliche Republikaner ersetzt werden, die sich niemals durch Hinneigung zum Sozialismus bloßstellen.

④ Berlin, 4. Juni.

Unterthan ist Zeuge Dr. Rebyohn es schienen und wird auf Vorschlag des Vorsitzenden sofort benommen. Er erklärt, er könne sich der einzelnen Worte, die er an den Brüdern des Herrn Harden, den Oberbürgermeister vom Hofen, Herrn Bittling, gerichtet, natürlich nicht mehr entsinnen. Derselbe habe ihn in einem Gespräch gefragt, was er wohl von der Begabung seines Bruders halte. Genau könne er, Zeuge, nun nicht mehr sagen, welches Wort er gebraucht habe. Jedenfalls habe er gesagt, Herr Dard habe ganz das Zeug dazu, ein deutscher Baron Louis Courrier zu werden; er habe großes Talent zur Satyre. Staatsanwalt Dr. Gess betonte, er könne nicht den geringsten Widerspruch zwischen der damaligen und der heutigen Aussage des Zeugen erkennen. Er halte es auch für ausgeschlossen, daß ein Mann von guter Erziehung einem Manne, der sich über das Talent seines Bruders unterrichten wolle, das Wort „Amphibletik“ entgegenhalte. Auf den nun vom Rechtsanwalt Dr. Schmidt gestellten Antrag auf Verlesung des Stenogrammes über die vorige Aussage des Dr. Rebyohn entgegnet der Vorsitzende, er lehne es ganz entschieden ab, auf eine Reproduktion der Beisetznahme einzugehen. Rechtsanwalt Dr. Holz fährt nun in seinem Plaidoyer fort. Er betont, auch dieser neue Angriff auf die Glaubwürdigkeit des Dr. Rebyohn sei vollständig fehlgeschlagen. An der Hand der Einzelheiten der Beisetznahme sucht der Theilhabiger der Weiteren darzulegen, daß v. Tausch ein durchaus ungläubwürdiger Mann sei. Für den Angeklagten v. Lühow fehle es an jedem plausiblen Grund, einen Betrug zu begehen und denselben durch eine Urkundenfälschung zu verdecken. Im Namen seines Klienten, der sein Vorleben herzlich bedauere, richte er die dringende Bitte an die Geschworenen, menschlich zu urtheilen mit menschlicher Gerechtigkeit. Wie auch das Urtheil ausfallen möge, so viel feste ist: die Verhandlung erweist sich als eine vollständige Bankrottserklärung der politischen Polizei! In den Plaidoyer des Rechtsanwalts Subszynski wiederholt allein die Hoffnung ausgeprochen, daß die Geschworenen durch die gewünschte Nachfrage in eine höhere Stimmung gerathen seien und ihr Gefühl nicht von den schweren Angriffen des Zeugen beeinflussen ließen, welche gestern gegen den Angeklagten v. Lühow geschleudert worden seien. Geheiß dürfte bei ihrem Wahrpruch nicht mitgesprochen. Schwere Angriffen sei v. Lühow ausgesetzt gewesen; sie seien quälend gewesen, aber zwecklos. Für den Angeklagten von Tausch müßten sie aber noch quälender gewesen sein. Wenn v. Lühow aus ein erschöfter Nichtling da-Gestellt werde, wer sei denn dann der Hecker seiner Ehre gewesen? Herr v. Tausch sei es gewesen. Die Thatfache des vollständigen Bankrotts der politischen Polizei scheie fest. Normann Schumann sei ein typisches Beispiel, mit welchen Mitteln bei der politischen Polizei gearbeitet werde, und welche Mittel Billigung fänden. C







Roman von E. Heinrichs.

„O Yes, der ist erst zwölf Jahre und schon in Obertertia, er ist der allererste in der Klasse,“ rief Gillh frohlockend.

ihm absonderlich hätte auffallen müssen, weil ihre mütterliche Freundin es sich vor allen Dingen hatte angelegen sein lassen, kindliche Liebe und

Es war ein herzzerreißender Abschied von dem Nachbarhause, als Cécile nach ihrer Konfirmation, welche zufällig an ihrem sechzehnten Geburtstag stattfand, einer auswärtigen Pension übergeben werden sollte. Da konnte es die Regierungsräthin

Wieder vergingen mehrere Jahre, in welchen das Kind des Millionärs nicht ein einziges Mal die Heimath wiedersehen durfte und ihre Ferien in der Pension verbringen mußte. Es geschah in gewohnter grausamer Weise nach dem Willen

„Was eigentlich die Sache noch häßlicher ge-  
tastet,“ fuhr sie heuchlerisch fort, „ist die That-  
sache, daß es zuerst die Drostei dieser Regierung,  
frühin Heimdal war, durch welche damals das  
Schicksal Ihres Liebings —“

(Fortsetzung folgt.)

**4 Stuben.**  
 Albrechtsstr. 7, m. reichl. Abh., z. 1. 10. 97. Nö. 3 Tr. v.  
**König Albrecht.** 9, 2 Treppen, 4 Zimmer nebst  
 Zubehör zum 1. Juli miethsfrei.

**Friedrichstraße 9,**  
 1 Treppe, eine herrschaftliche Wohnung  
 von 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör  
 zum 1. Oktober zu vermieten.  
 Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Cobenzollernstr. 72, z. 1. 10. Nö. 78, 2 Tr. links.  
**Junferstr. 13, Ede Wollweil!**  
 2 Wohnungen von 4 und 5 Stuben, Balcon, Bade-  
 stube z. verm. Näheres b. Herrn **Marnisch**, post.

**3 Stuben.**  
**Dürschersfr. 50** ist eine Wohnung von 3  
 Zimmern, Badestube zum  
 1. Juli zu vermieten.  
 Näher. bei **Richard Schröder** im Nebenhause.

Volgstr. 8, eine Wohnung von 3 Stuben, und auch  
 Zubehör zum 1. October zu vermieten.  
**Hollmannsdorf.** 119, v. u. 9 Tr. 3 Stuben zum 1. 7.  
 Neufstraße 59, mit reichlichem Zubehör, Sonnenlicht,  
 Kuchengarten, z. 1. 7. Preis 2½ v. 27 M.  
**Oberholz 78, 3 Stub. m. Zubeh.** z. 1. Juli zu vermieten.

**2 Stuben.**  
**Bogislavstr. 16, Nordend.** v. 2 Dm. u. Kam. z. 1. 7.  
 Dürschersfr. 40, febl. Wohn. v. 3 Et. 26, 26, z. 1. 7. 97.  
 Albrechtsstr. 7, Eitfr., m. Abh., z. 1. 7. 97. Nö. 8 Tr. v.  
**Bogislavstr. 17, Nordend.** v. 2 Dm. u. Kam. z. 1. 7. 97. v. l.  
**Birnenallee 21, Eitfr., m. Abh. u. 3 z. 1. 7. III Tr. v. 22 M.**  
**Klosterhof 18, C. II, m. 2. 2. a. ord. Meib. keine Schlaf.**  
**Admistr. 80, hoh. Marienr. Wohnung v. 2 Stuben,**  
 Küche, Badestube z. 1. Juli für 25 M.

**Stube, Kammer, Küche.**  
**Dürschersfr. 40, eine freundliche Wohnung** zum 1. 7. 97.  
**Oberholz 20, 1 Tr., Stube, Kammer, Küche.**  
**Turnerstraße 20.**

**1 Stube.**  
**Wolgstr. 9/10, m. Küche, a. ring. Bratf. fogl. Nö. 1 M. v.**

**Wolfsstraße 2, 1 Treppe, eine Stube, 6 M., zu**  
 vermieten.  
**Philipsstr. 72, Isert. Nö. Hof 1 Tr. 5. Schmalfeld.**

**Möblirte Stuben.**  
**Gr. Kastelle 84, III, gut möbl. Alm. auch m. Penz. z. verm.**

**Läden.**  
**Birnenallee 21, Lad. m. Wohn. z. 1. Octob. Nö. 3 Tr. v.**

**Lindenstraße 25,**  
 ein Laden zu vermieten.  
 Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Falkenwalderstr. 119, der Laden, in welchem sich das  
 Puppengeschäft befindet, ist zu vermieten.  
**Frankstr. 1—3, Laden mit Nebenraum, worin seit**  
 Jahren ein Materialgesch. betrieben, ist fogl. anderw.  
 zu vermieten. Näheres Vorderb. 3 Tr.  
**Neugstr. 5b, 1, 1 kleines Hans, bestehend aus Laden,**  
 Wohnung, Badestube u. Keller fogl. a. lh. Pr. 80 M.  
**Schillerstr. 1, Laden, zu jedem Geschäft passend.**

**Lagerräume.**  
**Birnenallee 20, Keller, Lagerraum, Stallung zc.**

**Gilgelschtr. 10, große Kellerräume zu vermieten.**  
**Ein Keller z. Handlung, auch als Lager od. Werkstatt zu**  
 vermieten. Näheres Sternbergstr. 8, 2 Tr. rechts.  
**Berliner Thor 2, Keller mit Kamin, bisher Wein-**  
 keller, zum 1. October zu vermieten.  
**Ferd. Tottenborn.**

**Werkstätten.**  
**Klosterhof 18, Keller z. Werkstelle od. Lager z. verm.**

**Wohnungsgesuche.**  
 Eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör  
 wird zum 1. September oder 1. October  
 vor den Thoren zu mieten gesucht.  
 Gefäll. Offert m. Preisangabe unter „Wohnung“  
 in der Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3, abzugeben.  
 Zum 1. October wird in der Neuhaß eine Wohnung  
 von 8 Stuben und Zubehör gesucht.  
 Abirellen unter **J. B. 11** in der Expedition d.  
 Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.



---